

GG3 – Group Global 3000

Galerie für nachhaltige Kunst Berlin

Leuschnerdamm 19

10999 Berlin

gg3.eu



Pressemitteilung

Berlin, 06.01.2021

Ausstellung „1,5 Grad“: Kunst als sozial-ökologische Plastik

Die Berliner Galerie für nachhaltige Kunst eröffnet das Jahr 2021 mit einer internationalen Ausstellung unter dem Titel „1,5 Grad“. Mit Werken wie „Apocalyptic Kebap“, „Cool down earth“, „Floodtide“, „Froth“, „Game over“ oder „The self made trap“ präsentiert Group Global 3000 in seinem digitalen Projektraum künstlerische Positionen aus Australien, Deutschland, Israel, Italien, Polen, Russland, Schweden, der Schweiz, Südafrika, der Türkei, aus Ungarn und den Vereinigten Staaten.

Rund 190 Staaten haben seit 2016 das Pariser Klimaabkommen ratifiziert und sich verpflichtet, die Erderwärmung unter 2 Grad und möglichst sogar auf unter 1,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen. Die rund 190 Einreichungen zur Ausstellung „1,5 Grad“ dokumentieren, wie das internationale Klimaziel und die Auseinandersetzung mit der Klimakrise über alle Unterzeichnerstaaten hinweg auch das Schaffen von Künstler*innen prägt. In ihrer Malerei, ihren Fotos, Installationen, Objekten und Videos suchen sie nach einem Ausdruck für menschliche Hybris und Hoffnungen. Die Werke verleihen nicht nur der Frage nach dem Erreichen oder Nichterreichen des globalen Klimaziels eine Gestalt. Sie sind auch in mehrfachem Sinne als soziale und ökologische Plastiken zu verstehen, die sich in einer Zeit des Wandels an der Konstruktion von kulturellen Bedeutungen und gesellschaftlicher Wirklichkeit beteiligen. Diese dringen oft tief ins menschliche Bewusstsein vor und transformieren sowohl natürliche Phänomene und Prozesse als auch künstliche und industrielle Stoffwechselprozesse.

In den Werken von Misha Waks („Game over“) und Volkan Diyaroglu („Apocalyptic Kebap“) experimentieren beide Künstler mit Erhitzungseffekten. Beim Objekt „Game over“ handelt es sich um das Ergebnis eines im Müll gefundenen, alten Monopoly-Spiels nach einer Hitzebehandlung, was Misha Waks als Symptom versteht: „The game that we have been playing for so many years is coming to an end“.



„Game over“ (Misha Waks)

Noch drastischer ist die symbolische Aktion, die Volkan Diyaroglu in seinem Video („Apocalyptic Kebap“) inszeniert. Er befestigt einen Globus aus Plastik an einem sich drehenden Kebab-Grill, der sich Umdrehung für Umdrehung zusammenzieht bis er nicht mehr gehalten wird und aus seiner Umlaufbahn abstürzt. Jeweils von Künstler*innen aus Küstenstädten stammen eine Papierzeichnung („#2 Degree Celsius“) und ein Video („One Point Five“), die in ihren Titeln den Zielkorridor des Pariser Klimaabkommens abstecken. Weder Tessa Teixeira aus San Francisco noch die Gruppe Vaghe Stelle aus Venedig zeichnen darin eine positive Utopie.

Umso flehender appelliert ein defekter Bordkoffer aus Ton mit abgefallener Rolle von Berit Schmidt-Villnow „Bleibt am Boden!“, was bei Hartmut Kiewert in der Gemäldestudie „No Cars Go“ zu einer widerständigen Straßenbesetzung durch Tiere und Menschen führt. Weitere Arbeiten wie „Searching a new home 1 – Turtle“ von Rico Rensmeyer oder „Terramare“ von Giulia Berra beschäftigen sich mit der Suche nach einem neuen Zuhause, das Astrid Raimann in „MOSCHBERG - Bilder aus der Zukunft“ erkennt.



Studie zu „No Cars Go“ (Hartmut Kiewert)

Sowohl die Eröffnung der Ausstellung „1,5 Grad“ am 15. Januar als auch das Künstler*innengespräch am 29. Januar sowie das weitere Begleitprogramm mit dem Vortrag „Das 1,5° Klimaziel erreichen“ und einer Lesung von Astrid Raimann finden online statt.

Weitere Informationen:

Ausstellung und Begleitprogramm: [Mehr](#)

Presse- und Bildmaterial: [Mehr](#) (Für Presse Zwecke Abdruck honorarfrei)

Group Global 3000

Die Künstlergruppe Group Global 3000 (GG3) mit Tom Albrecht, Mariel Gottwick, Alexa Helbig und Maria Korporal arbeitet seit 2012 für Kunst und Nachhaltigkeit. In der Galerie für nachhaltige Kunst behandelt sie über ihren künstlerischen Diskurs ökologische Themen verbunden mit sozialen und wirtschaftlichen Fragen. Ihre Werke sind Teil einer neuen Kunst-Sprache, der die Nachhaltigkeit immanent ist. In einem breiten Netzwerk legen sie bei ihren Projekten Wert auf Diskurs, thematische Tiefe und Begegnung.

PRESSEKONTAKT:

Dr. Ralf Weiß

+49-151-1739-1717

press@gg3.eu